

AUGUST MAL, Uhrmacher u. Juwelier, 43 Süd Illinois Straße, empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in Rockford Uhren, Springfeld Uhren, Egin Uhren, Waltham Uhren, u. m., und verdient zurechenstehende Bekennung.

George F. Borst, Deutsche Apotheke. Rezepte werden nach Vorschrift angefertigt. Letzten Artikel jeder Art. 440 Sued Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 9. Oktober 1889.

Kofales.

Stollhandwerker.

Obduren. Die angeführten Namen sind die des Waters oder der Mutter. Mor Köder, Mädchen, 8. Oktober. Henry Hügelman, Knabe, 4. Oktober. Dan. Solms, Knabe, 6. Oktober. Wm. McConley, Knabe, 6. Oktober. Dennis Gan, Knabe, 2. Oktober. John Giesler, Mädchen, 5. Oktober. Henry Saiger, Mädchen, 7. Oktober. Ch. Walldam, Knabe, 3. Oktober. H. Reimer, Knabe, 3. Oktober. Gas. Behrend, Mädchen, 3. Oktober. F. Atlas, Knabe, 4. Oktober. Theod. Rudenstein, Mädchen, 4. Oktober. Gerathen. Albert L. Helms mit Jeanette Morgwell. Charles Meyer mit Lottie Adams. Todesfälle. Dan. Campbell, 3 Jahre, 8. Oktober. Floyd Smith, 1 Jahr, 6. Oktober. Jane Fitzpatrick, 60 Jahre, 8. Oktober. Owen Juman, 33 Jahre, 8. Oktober.

Unser Gefängniswärter John Glazier ist sehr krank. Der Winterkursus des Indiana Dental College wird morgen beginnen. Heute Abend ist Sitzung des Board of Aldermen.

Der Schmeißerbund beabsichtigt am 16. November einen Ball in der Mozart Halle zu veranstalten. Das sechsährige Mädchen des Herrn Deilacher hat sich gestern Nachmittag verlaufen.

ROUGH ON RATS. Vertreibt Ratten, Mäuse, Kothaugen, Fliegen, Ameisen, Bettwanzen, Stinktiere, 15c, Bei Apothekern.

Eljah Meyers wurde gestern Abend unter der Anklage des Kleindiebstahls verhaftet.

Joel Taylor fiel am Freitag Abend eine Kellertreppe hinab und erlitt einige Verletzungen. Lightning Stove Polish, das beste im Markte. Zu haben bei Jacob Vogelle.

Die Scheidungslage von Robert Adams gegen Belle Adams wurde zurückgezogen.

Herr Alex. Adams, welcher in der Recorders Office angestellt ist, feiert morgen seine goldene Hochzeit.

Beatson, der von Patterson Geschlossene befindet sich auf dem Wege der Besserung. Gestern durfte er schon eine kurze Weile außerhalb des Bettes verbringen.

Um Nüsse an Oesen oder Silber-, Messing- und Kupfer-Becken zu putzen, benütze man Star Metal Polish. Zu haben bei Jacob Vogelle.

Der verunglückte Joseph Schuster wurde gestern unter zahlreicher Theilnahme beerdigt. Die Arbeiter von Hermanns Fabrik, der St. Bonifacius- und der St. Joseph Unterstützungsgesellschaft haben den Verstorbenen das letzte Geleit.

Unter denen, welche sich heute in Hymnens Hefeln schmieden ließen, befand sich ein gereiftes Mädchen. Er mit Namen Charles Meyer, ist 61 Jahre alt und seine Braut ist 52 Jahre alt. Es ist das die vierte Frau des Mannes. Ein Beweis, daß die Frau Courage hat.

Magere Menschen. "Wells' Health Renewer" stellt die Gesundheit wieder her und giebt Kraft, kurirt Magen-schwäche, Unfruchtbarkeit und andere Geschlechtsfehler. \$1.

Gestern Abend fand in den Clubzimmern des Männerchor die erste regelmäßige Unterhaltung unter Leitung des Herrn Varus statt. Der Besuch war ein recht guter und die Leistungen der Sänger und Sängerinnen wurden gebührend anerkannt.

Reinhardt Häbler, ein deutscher Emigrant welcher gestern Abend hier durchreiste, befindet sich in einer noch schlimmeren Lage als die meisten seiner Leidensgenossen. Während der Seereise wurde seine Frau krank, und nachdem sie einem Kinde das Leben geschenkt hatte, starb sie. Der arme Mann hat jetzt für 6 kleine Kinder zu sorgen.

Dankes - Volum. - Herr Otto Reacht, 139 Broadway, New York, übersandte uns Folgendes zur Veröffentlichung: Auch ich fühle mich verpflichtet der lebenden Menschheit, das mit Recht berühmte St. Jakob's Oil auf's Würmste zu empfehlen, nachdem ich mich in kurzer Zeit zweimal von dessen Wirkungskraft überzeugt habe. Meinen besten Dank!

Was ich auf meiner Stumpftour sah und erlebte.

Von Phil. Rappaport.

Alles Widerstreben half Nichts. Ich mußte fort, und helfen das Vaterland retten. Es war bestimmt, daß ich am Montag Abend in Germantown, fünf Meilen von Evansville, am Mittwoch in Zell City, am Donnerstag in Rockport, am Freitag in Evansville sprechen sollte. So schnürte ich denn mein Bündel und zog am Montag gen Evansville, und von dort am Abend nach Germantown hinaus. Ich hatte eine große Versammlung. Gegenüber vom Plage an dem ich sprach, befand sich eine Kneipe. Ein republikanischer Kandidat hatte sich eingefunden, und traktierte nach Herzenslust darauf los, um die Leute davon abzuhalten, mich zu hören. Diese tranken wohl sein Bier, machten sich aber sofort auf die andere Seite der Straße, um die Rede zu hören. Als er etwa zehn Dollars verausgabt hatte, ging er fort, utterly disgusted, wie man mir sagte. Am andern Abend lernte ich das Vergnügen des Dampfbootfahrens kennen. Um 6 Uhr sollte das Boot nach Zell City abgehen, aber es wurde 1 Uhr Morgens bis es abdampte.

Als das Boot in die Nähe Zell City's kam, sah ich schon von Weitem um meiner Verwunderung ein paar schlanke Kirchthürme. Als ich vor zehn Jahren zum ersten Male dahin kam, da wiesen die freisinnigen Bewohner des rührigen Städtchens mit einem gewissen Stolze darauf hin, daß sich in Zell City keine Kirche befände. Heute haben sie eine große katholische Kirche und ein kleines lutherisches Kirchlein.

Ich sprach am Abend in der Turnhalle vor einer außerordentlich zahlreichen Versammlung. In Zell City wohnen mehrere Deutsche, welche Candidaten auf dem republikanischen Countylicket sind. Dieselben fielen nach Beendigung der Rede mit einer wahren Verehrerwuth über mich her und Einer erlaubte sich sogar, mich während zu fragen, mit welchem Rechte ich nach Zell City käme und den Leuten riethe, nicht für ihn zu stimmen. Na, ich kam trotz der republikanischen Kandidaten wieder mit heiler Haut aus Zell City heraus, aber das Herauskommen war nicht so angenehm wie das Ger-eintommen und das ging folgendermaßen zu:

In Zell City war eine Depeche von Rockport angekommen, daß man im Programm eine Aenderung vorzunehmen für gut gefunden habe. Anstatt in Rockport zu sprechen, sollte ich am Nachmittag in Clay City und am Abend auf Keifers Farm sprechen. Da aber diese Plätze weitaus von der Eisenbahn liegen, so stand zu befürchten, daß ich am Freitag nicht rechtzeitig in Evansville eintreffen würde. Meine Herren, sagte ich mit gewohnter Bescheidenheit, das geht nicht, ich muß am Freitag Abend rechtzeitig in Evansville sein, und meine Rede halten denn von dieser Rede hängt der ganze Erfolg in Indiana ab. Das haben die Herren natürlich auch sofort ein, wie gar nicht anders zu erwarten war, da aber Niemand mit der Lage der Plätze genügend bekannt war, so ließ ich nur so viel bestimmen, daß wenn es nicht möglich sein sollte, den Frühzug nach Evansville zu erreichen, die Versammlung bei Leigner unterbleiben müsse.

Am nächsten Morgen um 1/8 Uhr ging es per "Springwagen" Clay City zu. Herr May, der demokratische Kandidat für die Legislatur, fuhr mit mir. Wir fiel sofort die Schwere des Wagens und das Doppelgespann auf, aber ich sagte Nichts. Die Situation wurde mir jedoch bald klar. Geister meiner Vater! Wenn Euch jemals der Gedanke kommen sollte, einen Spaziergang auf der Erde vorzunehmen, wandelt nicht über die Landstraßen von Perry County und Spencer County. Dort ist selbst für Geister die Gefahr des Halbtodens vorhanden. Führt die Kinnfale, kühles ausgegohene Geseise und Böcher, Böcher, daß man den Köhner Dom hineinstellen könnte und höchstens die Spitzen der Ähre herausstauen würden. Dabei geht es bergauf und bergab und nur Baumstumpfen und Felsstücke bieten hier und da eine liebliche Abwechslung.

Das Rütteln und Schütteln ist nicht das Schlimmste, fördert vielleicht sogar die Verdauung, aber wenn das Wagenbett fortwährend eine unwillkürliche Reizung fundgibt, mit der Fläche des Bodens einen Winkel von 90 Grad zu bilden, so gehört das nicht zu den angenehmsten Dingen des Lebens. Dabei sanft die Sonne ihre ganze Gluth herab und Reiner von uns hatte daran gedacht, einen Schirm mitzunehmen. Herr zu meine Güte, dieser Fahrt werde ich Zeit meines Lebens gedenken! Wir mußten mehrmals nach dem richtigen Wege fragen und endlich nach 11 Uhr sahen wir aus der Ferne erst einen Kirchthurm, dann ein großes freundliches Badsteinhaus und schließlich ein paar Dugend Frachthäuser vor uns auftauchen. Ich athmete auf. Endlich in Clay City dachte ich, als wir in den Ort einfuhren. Aber der Mensch denkt und das Schicksal lenkt.

Es war aber kein schlimmes Schicksal, das uns diesmal lenkte. Zwar erfuhren wir zu unserer Ueberraschung, daß wir irreführend waren, und uns nicht in Clay City, sondern in Santafee befanden, aber wir trafen in demselben des erwähnten großen Badsteinhauses, Herrn

John Eigenmann, einen gastfreundlichen Herrn, der uns einlud, bei ihm zu Mittag zu essen, und der folgendes Programm vorschlug: Nach dem Mittagessen würde er uns nach Clay City, dann wieder zurück nach seinem Hause zum Abendessen, dann nach Keifers Farm, und dann wieder zurück nach seinem Hause bringen, wo ich übernachten sollte. Am Montag um 5 Uhr dann würde er mich nach der 5 Meilen entfernten Station bringen. Dies bedingte im Ganzen eine Fahrt von etwa 30 Meilen über die dortigen angenehmen Landstraßen außer den schon gemachten 15. Aber es gab einmal feinen anderen Ausweg. Das Programm wurde angenommen und ausgeführt. Soogen wir denn in das Haus des Herrn Eigenmann ein. (Fortsetzung folgt.)

Schulzwang.

Der Freidenkerverein hat an seine Mitglieder und Freunde die Aufforderung erlassen, sich demnächst an einem Preisvortrag zu betheiligen. Das Thema lautet "Der Schulzwang" und es wird verlangt, daß die Teilnehmer ihre Arbeit zu Papier bringen und längstens 8 Tage vor der für den Vortrag angetesteten Zeit, 26. November, ihre Theilnahme beim Vorstand des Freidenkervereins anfündigen. Eine weitere Bedingung ist die, daß der Vortrag nicht länger als 15 Minuten dauern soll und dabei nicht nur auf den Werth der Arbeit, sondern auch auf die Vortragweise Rücksicht genommen werden. Im Ganzen sind zwei Preise ausgesetzt, die aus Büchern bestehen werden. Hier hat Jeder eine Gelegenheit seine geistigen Fähigkeiten zu erproben und so wohl Herren als Damen sollten von derselben recht ausgiebigen Gebrauch machen.

Freidenkerverein.

Der Freidenkerverein veranstaltete gestern Abend in der Turnhalle die erste Unterhaltung in dieser Saison. Dieselbe erfreute sich eines sehr guten Besuchs und die Anwesenden verbrachten ein paar angenehme Stunden. Herr Albert Krull eröffnete die Unterhaltung mit einem Pianoforte, worauf ein Doppelquartett der Lyra ein Lied vortrug das sehr gut gefiel. Fel. Kanne Schmitt, mit ihrer angenehmen, weichen Stimme, erkante mit zwei Vorträgen verdienten Beifall.

Herr Rappaport hielt eine kurze Ansprache worin er auf die Bestrebungen des Vereins hinwies, Mitglieder und Nichtmitglieder aufzuforderte, regen Antheil daran zu nehmen und durch aktive Theilnahme an den Vorträgen und Debatten den Verein zu unterstützen. Auf den von Freidenkerverein angelegten Preisvortrag machte er besonders aufmerksam und sprach den Wunsch aus, daß sich recht Viele daran betheiligen mögen.

Fel. Mamie Schultze bekamerte ein possendes Gedicht und fand damit viel Beifall und auch Herr Rappaport trug ein Gedicht vor. Zum Schluß sang das Doppelquartett der Lyra noch einmal und obwohl eigentlich etwas zu frühe, gingen doch Alle mit dem Bewußtsein nach Hause, sich gut amüßert zu haben.

Selbstmord.

Die farbige Frau Ella Edlin, die Frau von John Edlin No. 226 Ost Pearl Str. wohnhaft, nahm am Samstag Abend eine Portion Opium und wurde erst gestern Morgen in diesem Zustande entdeckt. Aerztliche Hüffe tam zu spät und gestern Abend starb die Frau. Es heißt, daß die Frau ein nicht sehr tugendhaftes Leben geführt und darüber melancholisch wurde.

Ein neues Unternehmen.

Viele von uns haben schon die Schwierigkeit erfahren, frisch gebrannten Kaffee zu bekommen. Es ist uns deshalb angelegen zu sein, daß unser Freund Herr Edward Goz, der Hofkaffe gegenüber, in seinem Hause einen Apparat zur Kaffeebrühen in kleinen Quantitäten für seine Kunden angefaßt hat. Er ist nicht bloß den besten Kaffee und benützt weder einen Tropfen Wasser, noch Stärke noch Zucker, um das Gemisch zu vergrößern. Er benötigt bloß etwas gute Mutter, gerade wie es Jeder in seiner eigenen Küche anwenden würde.

Baupermitt.

G. W. Wies, Anbau \$300. W. Reel, Scheuer, 12. Str. \$200. C. Strauß, Anbau \$500. Arthur Jordan, Frachthaus, Cherry Str. zw. St. Wayne Ave. und Park Ave. \$2000.

Wir machen unsere Leser auf die Anzeige der Herren Aneshansel & Strong aufmerksam. Dieses Geschäft vertritt bei niedrigen Preisen vorzügliche Bedienung und ist daher Jeder man zu empfehlen.

Die Mitglieder und Freunde des Liederkreis amüßerten sich gestern Abend in der Liederkranzhalle. Die regelmäßigen Unterhaltungen des genannten Vereins scheinen auch in diesem Jahre ihre Anziehungskraft zu bewahren, denn die Theilnahme war eine recht erfreuliche. Die Herren Weißhaar und Mac unterhielten die Gesellschaft durch humoristische Vorträge und der Liederkreis ließ seine Lieber erblühen.

Der farbige John Williams, Janitor des Saloon Block, wird verhaftet.

Die Polizei hat ihren neuen Bartrolwagen erhalten. Gebrüder Berndt haben denselben verfertigt und ein prächtiges Stück Arbeit geliefert.

BUCHUPAIBA. Schnelle gründliche Kur für alle schmerzlichen Nieren, Blasen und Urin-Organ Krankheiten. \$1. Bei Apothekern.

Der Fleischer Levy L. Davis fiel am Samstag Nachmittag auf dem Wege vom Schlachthaus zu den Stockyards in Folge einer Herzkrankheit plötzlich todt nieder.

Black Enamel wird benützt um Mantels & Grates wie neu herzustellen. Zu haben bei Jacob Vogelle, 101 Ost Washington Straße.

Die Carpenters und Trades Union hat auf morgen Abend eine Versammlung anderaums, zu der alle Arbeiter eingeladen sind, und die für alle Arbeiter von Interesse sein sollte. Dieselbe findet in den Trades Assembly Rooms No. 64 Ost Washington Straße statt.

Stehen nicht vereinzelt da. Die Atteste, welche für die Wirkung von Dr. August König's Hamburger Tropfen gegeben werden, stehen nicht vereinzelt da; täglich mehrt sich ihre Zahl. Herr A. Knievicz, Dobson, Ohio, schreibt: "Wir gebrauchten seit fünf Jahren Dr. August König's Hamburger Tropfen in unserem Hause. Dieselben gaben stets volle Zufriedenheit und thaten uns sehr gute Dienste."

Im Polizeigerichte wurden heute 15 Betrunkene bestraft. Frank Pearl, welcher angeklagt ist, James Chambers geschossen zu haben, wird morgen ein Verdict zu bestehen haben. Mehrere Prostituirte wurden bestraft. Robert Moore und Tim Valen, welche der Polizei verdächtig vorkamen und nur vermittelst sechs Polizisten verhaftet werden konnten, werden morgen verhört.

John Hammerle ließ Wm. Bernhardt wegen Mordverdachts verhaften. Beide wohnen an der Prospect Straße. Hammerle hatte zu wiederholten Malen einen Posten vor dem Hause Bernhards ausgehiffen. Dies ärgerte den Letzteren und als ihn Hammerle heute Morgen trotz der Warnungen Bernhards wieder heraus holt, holte dieser seine Flinte und schoß auf Hammerle. Es befand sich jedoch keine Kugel in der Flinte und Hammerle wurde deshalb auch nicht verletzt. Der Schuß wollte seinen Feind bloß erschrecken.

Vorgestern Abend befanden sich in Bremer's Saloon, an dem südlichen Ende der Virginia Avenue eine Anzahl Trunkenbolde, so daß es nöthig war, Polizei herbeizurufen. Ein gewisser Smith wurde verhaftet und sollte in einer bereitstehenden Strafencar in's Stationshaus gebracht werden. Seine Genossen schlugen aber einen Heidenpfeffel auf, warfen mit Steinen nach der Strafencar und die Polizisten mußten sich wohl oder übel dazu verstehen, ihren Gefangenen wieder freizugeben.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentirt die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen \$1,007,193.92 und die "German American" von New York, deren Vermögen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die "Fire Association of London", Vermögen \$1,000,000 und die "Panover of New York" mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die "Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Puffschiff erfolgt. Herr F. R. Metz, No. 439 Süd Ost Straße ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Ueber die Versammlung, welche am Freitag in Evansville stattfand und bei welcher Hr. Rappaport von hier eine Rede hielt, schreibt die "Evansville Union" wie folgt:

Daß ein jeder Deutscher sich der Bedeutung des entbrannten Wahlkampfes bewußt ist, das bewies die großartige Versammlung der Freunde der persönlichen Freiheit. Die stattliche Halle war gefüllt von Männern, die gekommen waren, Herrn Phil. Rappaport zu hören, der schon bei Gelegenheit seines ersten Besuches hier sich Aller Herzen erobert hatte. Lebhafte wurde er denn auch begrüßt, als er von Herrn S. J. Löwenstein den Anwesenden in der diesem Herrn eigenen verbindlichen Weise vorgestellt wurde.

Herr Rappaport ging dann sofort auf den Gegenstand seiner Rede über und behandelte das Wesen der Prohibition, der Submision und die Plattform der Anti-Prohibitionisten in meisterhafter Weise. Die Rede währte anderthalb Stunden. Aber so leicht war der Vortrag, so schön die Rede, daß Jeder der logischen Entwicklung leicht folgen und der Gebildete sich an der Schönheit der Sprache und dem oratorischen Ausbau der Rede ergötzen konnte. Treffender haben wir den Unterschied zwischen der Submisions-Planne der republikanischen und der demokratischen Plattform nie gegesehen, die Gefahren der Prohibition, ihre Bedeutung als politische Frage und die Verantwortlichkeit der Majoritäts-Wirtschaft nie geschildert gehört, als gestern Abend durch Herrn Rappaport.

Es waren Alles Gedanken, die schon hundertmal in der Tagespresse beleuchtet worden waren; oder Herr Rappaport packte sie zusammen in den Rahmen eines wirklich prächtigen oratorischen Werkes, und ladet zu zahlreichem Besuch ein.

Tapeten u. Gardinen.

Das Neueste, Billigste und Beste. Kunden werden prompt, freundlich und zutreffend behandelt.

Carl Möller, 161 Ost-Washington-Str., MANSUR'S BLOCK.

Gas-Einrichtung!

Diejenigen, welche einer Gas-Leitung bedürfen, werden es in ihrem Interesse finden, bei uns vorzusprechen, und nach unseren Preisen zu fragen, ehe sie anderwärts kaufen.

Die schönsten Lufres und Lampen in der Stadt.

Reparaturen

an Gasröhren, Wasserröhren und Abzugsröhren, werden auf mündliche oder telephonische Bestellung rasch besorgt.

Aneshaensel & Strong,

No. 93 Nord Pennsylvania Straße, im New Denison Hotel Block.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co., MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind., Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Bilder, Spiegel,

Bilderleisten, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopien, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von S. Lieber & Co., 82 E. Washington Str.

A. L. WRIGHT and CO.,

47 und 49 Süd Meridian Straße. Wir nehmen Gelegenheit eine große Partie Teppiche, Ingrains, Brussels, u. s. w. Tapeten, neuester Farben und Designs, Spitzenvorhänge in Rouleaux jeder Sorte zu empfehlen.

Wir sind im Stande alle Besucher zufrieden zu stellen. William Amthor, deutscher Verkäufer.

KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE. Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt. Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Dr. Hugo D. Panzer

Arzt, Mund-Arzt und Geburtshelfer. Office: 27 1/2 S. Delaware St. Sprechstunden: 10-11 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm.

Dr. Westhoelter,

Deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Sprechstunden: Von 8-10 Uhr Morgens, 1 1/2-3 Uhr Nachm. und 6 1/2-8 Uhr Abends. No. 302 Süd Delaware Str. Durch Telephon in "Bell's" Apartment werden alle Aufträge für mich besorgt.

Albert Gall,

No. 17 und 19 West Washington Straße, empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von Teppichen, Tapeten, Draperien, Stroh-Matten, Spitzen-Vorhängen, usw., und ladet zu zahlreichem Besuch ein.